Miraculous Adventskalender

Von Nami88

Kapitel 20: Plätzchen Teil 2

Der Schultag verging für alle wie im Flug. Die Lehrer machten keinen Unterricht, sondern ließen die Schüler Filme anschauen oder sprachen über Weihnachten und was alle so planten. Ausnahme allerdings war Madame Mendelleiev. Sie schrieb sogar in der Klasse, in der auch die zwei Helden waren, noch einen Test.

Als dann die letzte Stunde vorbei war, wünschte die Klassenlehrerin schöne Weihnachten und schon verabschiedete sie sich. Auch die Schüler verließen Reihe nach das Zimmer, bis zum Schluss nur noch Adrien, Nino, Alya und Marinette übrig waren.

„Mari, hast du Lust mit mir zusammen auf den Weihnachtsmarkt zu gehen? Ich wollte mal schauen, ob ich seltene Gewürze für Maman bekomme.“

„Tut mir leid, aber heute habe ich schon etwas vor. Vielleicht morgen?“

Marinette wäre zwar gerne mitgegangen, da Alya sicher noch die Jungs fragen würde, allerdings war sie mit Cat Noir auf dem Eiffelturm verabredet. Sie hinterließ ihm gestern noch eine Nachricht und hoffte, dass er diese auch anhörte.

„Da kann ich nicht. Muss Babysitten. Jungs kommt von euch jemand mit?“

„Ich komme gerne mit und du Adrien?“

„Sorry, aber ich bin noch verabredet.“

Enttäuscht sah Marinette zu Alya, die nur mit den Schultern zuckte. Zusammen verließen die vier Freunde die Schule und verabschiedeten sich. Schnell rannte Marinette nachhause, verwandelte sich, nahm die Plätzchen, worin sich auch einige Ladybug und Cat Noir Kekse befanden und sprang zum Eiffelturm.

Dort angekommen, stellte sie sich an das Geländer und betrachtete verträumt das verschneite Paris.

So in Gedanken versunken, bemerkte die junge Heldin nicht, wie sich ein gewisser Kater anschlich. Erst als sich zwei Arme um ihre Taille schlangen, drehte sie sich um und starrte in zwei grüne Katzenaugen, die ihr immer näher kamen.

„My Lady muss ja Sehnsucht nach mir haben, wenn sie mir eine Nachricht hinterlässt.“

Schnell fasste sie sich wieder und schob sein Gesicht von ihrem weg.

„Sehnsucht würde ich das ja nicht gleich nennen.“

Enttäuscht blickte er seine Lady an und löste die Umarmung auf.

„Jetzt schau bitte nicht so enttäuscht. Immerhin wollte ich dich sehen, da ich eine Kleinigkeit für dich habe.“

Sofort erhellten sich Cat Noirs Gesichtszüge und er starrte gespannt auf Ladybug, die hinter ihrem Rücken eine kleine Tüte mit Gebäck hervor zog. Lächelnd reichte sie ihm die Tüte, die dem Kater nur allzu bekannt vorkam. Er schaute immer wieder zwischen der Tüte und seiner Lady hin und her. Dies bemerkte Ladybug, woraufhin sie ihre Hand, in der das Geschenk war, nieder ließ.

„Sti...stimmt etwas nicht damit? Magst du keine Plätzchen?“

Cat Noir fing an zu lächeln, als ihm die Erkenntnis überkam. Langsam ging er auf seine Lady zu, die automatisch Rückwärts ging, bis sie das kalte Geländer im Rücken spürte. Links und rechts von ihr, fanden seine Hände Platz, so, dass sie förmlich eingesperrt war.

„Cat, was soll das werden?“

„Wie blind ich doch war, nicht zu erkennen, dass die Superheldin von Paris, der schon so lange mein Herz gehörte, meine süße und tollpatschige Klassenkameradin Marinette ist.“

Geschockt blickte sie ihren Partner an, der ihrem Gesicht langsam immer näher kam. Seine Worte wollten einfach nicht aus ihrem Kopf verschwinden. Seine Klassenkameradin. Plötzlich traf auch sie die Erkenntnis wie ein Schlag, wer unter der Maske steckte. Innerlich schlug sie sich die Hand gegen die Stirn, das sie ihn nicht früher erkannte.

„Ad...Adrien!“

Ehe sie weiter sprechen konnte, versiegelte er schon seine Lippen mit den ihren und ein unglaubliches Glücksgefühl entstand bei beiden. Beide blendeten um sich herum alles aus. In diesem Moment gab es nur sie und die Erkenntnis, wer unter der Maske des anderen steckte.